

Beschlussvorlage
BSV/22/08440

Federführend: Stadtplanungsamt
 Referent/in: Gerd Merkle, Berufsm. Stadtratsmitglied
 Datum: 07.11.2022

Beratungsfolge
Status

08.12.2022	Bau-, Hochbau- und Konversionsausschuss (Bauausschuss)	Öffentlich
------------	---	------------

**Vorplätze des Hauptbahnhofs
 Neugestaltung Bahnhofsvorplatz Ost mit Umfeld
 Baumgutachten und Überprüfung Entwurfsplanung**

Hinweis auf einschlägige Vorgänge

Vorlage Nr.	Vorgang
BSV/15/02778	Gestaltung der Bahnhofsvorplätze Ost und West Auslobung eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs Auslobungstext
BSV/15/03789	Neugestaltung der Vorplätze des Hauptbahnhofs Ergebnis des Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil
BSV/16/00693	Neugestaltung der Vorplätze des Hauptbahnhofs Planungsleistungen für Frei- und Verkehrsanlagen Ergebnis der Auftragsverhandlungen nach VOF
BSV/17/00814	Vorplätze des Hauptbahnhofs – Stand der Planung
BSV/22/07884	Vorplätze des Hauptbahnhofs Neugestaltung Bahnhofsvorplatz Ost mit Umfeld (Projektbeschluss)
ANT/22/08060	Antrag der Fraktion Bürgerliche Mitte vom 04.08.2022
ANT/22/08354	Antrag der Fraktionen CSU und Bündnis 90 / Die Grünen vom 13.10.2022

Gesamtkosten: noch nicht bezifferbar

Beschlussvorschlag

1. Die Bestandsbäume auf dem Bahnhofsvorplatz und den angrenzenden Abschnitten der Viktoria- und Bahnhofstraße sind durch einen unabhängigen Baumgutachter zu untersuchen.
2. Sollte das Gutachten zum Ergebnis kommen, dass vorhandene Bäume mittel- und langfristig erhaltenswert sind, ist die vorliegende Entwurfsplanung für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Ost nochmals zu überprüfen. Dabei soll untersucht werden, ob durch Veränderungen an den Verkehrsanlagen Bestandsbäume erhalten werden können. Ebenso soll geprüft werden, ob auf der großen zentralen Platzfläche zusätzliche Bauminseln angeordnet werden können.
3. Zur planerischen Überprüfung müssen Gutachter und Fachplanungsbüros beauftragt werden. Dies ist mit erheblichen Honorarkosten verbunden. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Angebote einzuholen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu beauftragen und die Überprüfung in enger Abstimmung mit den betroffenen Fachämtern durchzuführen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, in Gesprächen mit der DB Station & Service AG zu erörtern, inwieweit Änderungen an den geplanten Verkehrsanlagen und der Gestaltung von der Grundstückseigentümerin mitgetragen werden.
5. Über die Ergebnisse der planerischen Überprüfung und die Gespräche mit der DB Station & Service AG ist dem Bauausschuss Bericht zu erstatten.

Begründung

I. Bisheriges Verfahren und aktuelle Planung

Der Augsburger Hauptbahnhof wird derzeit zur Mobilitätsdrehscheibe umgebaut, um die Straßenbahn optimal mit dem Regional- und Fernverkehr der Bahn zu verknüpfen.

Nicht Gegenstand des aktuellen Umbaus ist die erforderliche Neuordnung der ergänzenden, am Hauptbahnhof erforderlichen Verkehrsinfrastruktur (Busse, Taxis, Kurzzeitparken, Kiss + Ride, Fahrradparken etc.) sowie die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes Ost.

Diese Thematik wurde im Planfeststellungsverfahren MDA Hauptbahnhof bewusst nicht geregelt und war Gegenstand eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs, der 2015 gemeinsam von der Stadt Augsburg und der DB Station & Service AG ausgelobt wurde. Das

Preisgericht zeichnete die Arbeit von Atelier Loidl Landschaftsarchitekten mit dem ersten Preis aus und empfahl diese als Grundlage für die weitere Planung.

Auf Grundlage der jeweils einstimmigen Zustimmung des Stadtrats zum Wettbewerbsergebnis (BSV/15/03789) und zum Ergebnis der Vorplanung (BSV/17/00814) haben die Landschaftsarchitekten zwischenzeitlich eine Entwurfsplanung für die Neugestaltung des östlichen Bahnhofsvorplatzes und der angrenzenden Abschnitte der Viktoria- und Bahnhofstraße erarbeitet. Der aktuelle Planungsstand wird in der Verwaltungsvorlage für den Projektbeschluss (BSV/22/07884) ausführlich beschrieben.

In der Sitzung des Bauausschusses am 21.07.2022 meldete die Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Beratungsbedarf an, so dass der Projektbeschluss zunächst ausgesetzt wurde. Im Nachgang stellten die Stadtratsfraktionen Bürgerliche Mitte bzw. CSU und Bündnis 90 / Die Grünen jeweils Anträge, die Planung im Hinblick auf den Umgang mit den Bestandsbäumen zu überprüfen (ANT/22/08060 bzw. ANT/22/08354).

II. Weiteres Vorgehen

II.1. Planungsprozess

Bei Zustimmung des Bauausschusses zum vorliegenden Beschluss wird der weitere Planungsprozess folgendermaßen ablaufen:

Im ersten Schritt soll ein Baumgutachten die Vitalität der Bestandsbäume, vorhandene Schädigungen, möglichen Pilzbefall und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Windlasten (für die gesamten Baumgruppen und bei Entnahme einzelner Bäume) untersuchen. In der Viktoriastraße und der Bahnhofstraße sollen zusätzliche Wurzelschürfen vorgenommen werden. Auf Grundlage einer mit dem Amt für Grünordnung und dem Tiefbauamt abgestimmten Aufgabenstellung wird das Stadtplanungsamt entsprechende Angebote von unabhängigen, gerichtlich vereidigten Baumgutachtern einholen und beauftragen.

Die Erkenntnisse des Baumgutachtens sind die Ausgangsbasis für die planerische Überprüfung des vorliegenden Entwurfs der Verkehrs- und Freianlagen. Dabei soll der im Architektenwettbewerb prämierte Entwurfsgedanke einer mittigen Platzfläche mit großzügiger Anbindung an die Bahnhofstraße und seitlich angegliederten Verkehrsfunktionen grundsätzlich beibehalten werden. In diesem Rahmen soll geprüft werden, ob durch Veränderungen an den Verkehrsanlagen Bestandsbäume mit guter Lebenserwartung erhalten werden können. Geprüft werden sollen u.a.

- eine gemeinsame Ein- und Ausfahrt zum Kurzzeitparkplatz
- die Lage und Größe des Kurzzeitparkplatzes
- die Abwicklung des Taxiverkehrs
- die Führung des Radverkehrs in der Viktoriastraße
- ein Verzicht auf Abbiegespuren
- die Lage und Größe der Haltestelle für den Schienenersatzverkehr

Da die Wurzeln der Bestandsbäume unmittelbar unter der heutigen Geländeoberfläche verlaufen, kann sich die Überprüfung der Planung nicht nur auf das Flächenlayout bzw. den Lageplan beschränken, sondern muss auch die künftigen Geländehöhen und tiefbautechnische Aspekte umfassen.

Neben den Möglichkeiten für den Erhalt von Bestandsbäumen soll auch untersucht werden ob zur besseren Verschattung und Kühlung der zentralen Platzfläche zusätzliche neue Bäume vorgesehen werden können.

Um Wissensverluste zu vermeiden, beabsichtigt das Stadtplanungsamt, die bisherigen Planungsbüros (Landschaftsarchitektur: Atelier Loidl, Verkehrsanlagen: BPR Dr. Schäper-töns) mit diesen Aufgaben zu beauftragen. In die Überprüfung werden der unabhängige Baumgutachter, das Amt für Grünordnung, das Tiefbauamt und die Verkehrsunternehmen intensiv eingebunden.

Der Bahnhofsvorplatz Ost befindet sich im Eigentum der DB Station & Service AG. Eine Umgestaltung des Platzes ist nur mit deren Zustimmung möglich. Die bisher zugrunde gelegten verkehrlichen Anforderungen und die daraus resultierende Entwurfsplanung für den Bahnhofsvorplatz wurden daher eng mit der DB Station & Service AG abgestimmt. Die von den Planungsbüros erarbeiteten Vorschläge zur Änderung der Planung müssen selbstverständlich ebenso mit der DB Station & Service AG erörtert werden.

Die Ergebnisse und Empfehlungen des Baumgutachtens, der planerischen Überprüfung und der Gespräche mit der DB Station & Service AG werden dem Bauausschuss in Form eines Berichts vorgelegt. Der Ausschuss erhält somit eine Entscheidungsgrundlage, ob bzw. in welchen Punkten die Entwurfsplanung für den Bahnhofsvorplatz Ost geändert werden soll. Der Projektbeschluss für den Bahnhofsvorplatz Ost (BSV/22/07884) bleibt solange ausgesetzt.

II.2. Zeitbedarf und Kosten

Da die Bäume für das Baumgutachten auch im belaubten Zustand untersucht werden müssen und Platanen vergleichsweise spät (Mai) ausschlagen, kann das Gutachten erst

Mitte 2023 vorliegen. Für die anschließende Überprüfung der komplexen Entwurfsplanung und die Abstimmungsgespräche mit der DB Station & Service AG sind ebenfalls mehrere Monate anzusetzen. Das Ergebnis der Überprüfung kann daher frühestens Ende 2023 vorliegen.

Die Kosten für das Baumgutachten und die Überprüfung der Entwurfsplanung können derzeit noch nicht beziffert werden. Zunächst müssen entsprechende Angebote eingeholt werden. Aufgrund der Anzahl der zu untersuchenden Bäume und insbesondere des Umfangs der planerischen Überprüfung ist insgesamt mit Kosten im 6-stelligen Bereich zu rechnen. Im Haushalt 2022 stehen hierfür noch 240.000,- € zur Verfügung, deren Übertragung in das Haushaltsjahr 2023 beantragt wird.

Mit dieser Beschlussvorlage sind die Stadtratsanträge der Fraktion Bürgerliche Mitte vom 04.08.2022 (ANT/22/08060) sowie der Fraktionen CSU und Bündnis 90 / Die Grünen vom 13.10.2022 (ANT/22/08354) geschäftsordnungsgemäß erledigt.

Anlagen

1. Antrag der Fraktion Bürgerliche Mitte vom 04.08.2022 – ANT/22/08060
2. Antrag der Fraktionen CSU und Bündnis 90 / Die Grünen vom 13.10.2022 – ANT/22/08354

Datum	Referat	Referatsleiter
10.11.2022	Referat 6	Gerd Merkle, Berufsm. Stadtratsmitglied